

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

186 (22.4.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Verlag von Erb, Hiersparren. Chefredakteur: Albert Herzog.

Die Inhabere Grundlege 30 Ma. Die Redaktionsstelle 1,50 M. Redaktionen an erster Stelle 1,75 M. die Stelle, außerdem 30% Zenerabzug.

Bezugspreise: In Karlsruhe monatlich 1.50 1.70. In den übrigen Orten 1.60 1.80.

Nr. 186. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 22. April 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

Die Folgen des Streiks.

Berlin, 21. April. Kaum ist die Nachricht von dem Konkurs der Badamer Bergwerks-Gesellschaft bekannt geworden, da kommen schon von allen Seiten des Reiches neue Hochbrotkrisen, die beweisen, daß wir außerordentlich dem Zusammenbruch entgegengehen.

Außerordentlich einschneidend ist das Streikfever in seinen Folgen für die Lebensmittelversorgung Deutschlands. Vorkäuflich haben sich für die Lebensmittelversorgung wichtigen Kriegsbetriebe dem Angestellten-Streik nicht angeschlossen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zu den Friedensverhandlungen in Versailles. Paris, 22. April. Es scheint sich, nach der Havas-Agentur, zu bestätigen, daß die Alliierten und assoziierten Mächte Deutschland grantwortet haben, daß die nach Versailles geschickten Delegierten alle Vollmachten besitzen müßten, um den Vertrag zu unterschreiben.

Paris, 22. April. Der Rat der 5 Minister des Weßern hielt am Montag nachmittag eine kurze Zusammenkunft ab. Er befaßte sich insbesondere mit der Einverleibung einer Bestimmung in den Präliminarfriedensvertrag, wonach Deutschland keine Militärmission ins Ausland senden dürfe.

Paris, 22. April. Der Rat der Alliierten, nämlich Wilson, Lloyd George, Clemenceau, Orlando, Sonnino, Balfour und Briand, beriet über die Frage Dalmatiens. Es wurde keine Lösung erreicht.

Wie in französischen Kreisen verlautet, macht der Plan eines Defensivbündnisses zwischen Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten Fortschritte.

Der Friedensvertrag noch nicht fertig. Bern, 21. April. Die Pariser Informationen der Zynon-Blätter, wonach der Vorkauf des Friedensvertrages der Presse am 26. April 8 Uhr bekanntgegeben werden soll, ergehen verzögert, weil nach dem Echo de Paris unvorhergesehene Verzögerungen in der Abfassung des Vertrages eingetreten sind.

Die Hälfte des Vertrages liegt in der endgültigen Fassung noch nicht vor.

Die Pariser Presse benutzt diesen Zwischenfall, um mit allem Nachdruck auf die Notwendigkeit eines Defensivvertrages zwischen Amerika, England und Frankreich hinzuwirken.

In der Begründung der Notwendigkeit eines solchen Bündnisvertrages schämen die nationalsozialistischen Pariser Blätter vor sich gegen Deutschland geradezu über.

Die Ansprüche Portugals. Hd. Paris, 22. April. (Privattele.) Der Vertreter Portugals in Paris hatte mit Wilson eine Unterredung, an der auch der Gesandte der Vereinigten Staaten in Lissabon teilnahm.

China, Japan und Amerika. WTB. Bern, 21. April. Wie die „Zynon Republicain“ meldet, wird die Frage von Kantschan, dessen glatte Herausgabe an China von Amerika verlangt wird, vor die Konferenz gelangen.

Zur Rückkehr der Deutschen in China. WTB. Amsterdam, 22. April. Einer Neutermeldung zufolge sind die Dampfer „Aopara“, „More“ und „Aireus“ mit 800 aus China abtransportierten Deutschen in Marseille eingetroffen.

Die holländischen Sozialisten und der Gewaltstreik. WTB. Amsterdam, 22. April. Auf dem in Amheim abgehaltenen Kongreß der niederländischen sozialdemokratischen Partei hielt Van der Grinten eine Rede, in der er sagte, die Revolution in Deutschland sei die Neuerung des Volkswillens.

Der Aufstand in Indien.

WTB. Amsterdam, 20. April. Einer Neutermeldung zufolge, hat sich nach einem Bericht des Botschafters von Indien vom 19. April die Lage in Amhar nicht geändert. Der Eisenbahnstreik hat sich nicht weiter ausgedehnt.

Die Bevölkerung zeigt eine rebellische Haltung. Im Bezirk Gujranavalla fand eine schwere Meuterei statt und der dortige Bahnhofs wurde zerstört.

WTB. London, 21. April. Die englische Presse vom 17. April bringt Nachrichten aus allen Teilen Indiens und Ägyptens über sehr ernste Unruhen, Ermordungen von Europäern und offenem organisiertem Widerstand gegen die britischen Behörden.

Die Geschehnisse im Reich.

Der deutsche Beirat für Elßah-Lothringen. WTB. Freiburg i. S., 22. April. Am Donnerstag den 24. April tritt in Freiburg zum ersten Mal der Beirat der Alliierten für Elßah-Lothringen im Reichsamt des Zaren unter dem Vorsitz des früheren Staatssekretärs des Reichswirtschaftsministeriums und Statthalters von Elßah-Lothringen, Dr. Schwauber, zusammen.

Zur Lebensmittelversorgung Deutschlands. WTB. Amsterdam, 22. April. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet, daß die Anfuhr der für Deutschland bestimmten Lebensmittel aus den assoziierten Ländern nach den Niederlanden gute Fortschritte mache.

Hd. Berlin, 22. April. (Privattele.) Die Finanzabteilung des alliierten obersten Wirtschaftsrats hat die Hinterlegung von weiteren 7 Millionen Pfund Sterling in Gold zum Umlauf von Lebensmitteln für Deutschland genehmigt.

Der 1. Mai Feiertag in Paris. WTB. Paris, 21. April. Havas meldet: Der Gemeinderat der Stadt Paris nahm angelehnt des Sieges der Alliierten den 1. Mai 1919 als Feiertag an.

Basel, 22. April. (Privattele.) Nach einer Havasmeldung ist der Beschluß der gesamten Pariser Arbeiterschaft, am 1. Mai in den Generalstreik zu treten, ein endgültiger. Die Gewerkschaften und Arbeitergenossenschaften in Lyon, Marseille, sowie die elßahische Arbeiterschaft faßten gleiche Beschlüsse.

Die Leiche Neurings noch nicht gefunden. WTB. Dresden, 21. April. Der zur Rekonstruktion der Leiche des ermordeten Ministers Neuring am Samstag nach der angeblichen Fundstelle geschickte Sekretär ist unverrichteter Sache zurückgekehrt.

da in Kläden in letzter Zeit überhaupt keine Leiche angeschwemmt worden ist. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Zu der neuen Umwälzung in Bayern. Die Lage in München. München, 21. April. Die Lage in München ist unverändert, die Bevölkerung den Gewalttaten der jetzigen Regierung nach wie vor wehrlos preisgegeben.

Die militärischen Führer der Münchener Spartakisten. WTB. Berlin, 22. April. Die Meldung, daß den Münchener Spartakisten militärisch geschulte Offiziere zur Verfügung stehen, bestätigt sich: Es sind dies die Obersten Starkwasser, Langlois und Freiherr von Zoller.

Die Haltung Nürnbergs. Bamberg, 21. April. Heute wollten hier drei Unabhängige aus Nürnberg, um mit der Regierung Hoffmann wegen eines Ausgleichs mit der Münchener Räterepublik zu verhandeln.

Vor einem Generalstreik in Württemberg? WTB. Stuttgart, 22. April. Die Arbeiter von Bösl und Daimler sind wegen der Entsendung württembergischer Truppen nach Bayern in den Streik getreten.

Aus Italien. Zur Lage in Lucca. WTB. Zürich, 22. April. (Privattele.) Ein Mailänder Privattelegramm der „Neuen Zürch. Nachr.“ besagt, daß das revolutionäre Fieber in Italien zur Siedehitze geflogen ist.

Frankreich. Der 1. Mai Feiertag in Paris. WTB. Paris, 21. April. Havas meldet: Der Gemeinderat der Stadt Paris nahm angelehnt des Sieges der Alliierten den 1. Mai 1919 als Feiertag an.

England. Drohender Generalstreik in Irland. WTB. Amsterdam, 22. April. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus London gemeldet, daß in Irland ein allgemeiner Streik der organisierten Arbeiter droht.

Die Sozialisierung und das Handwerk.

Karlsruhe, 22. April. Die Handwerkskammer Karlsruhe schreibt uns mit der Bitte um Veröffentlichung: Nach dem von der Sozialisationskommission der Reichsregierung vorgelegten Entwurf zu einem Rahmengesetz über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben fallen u. a. auch das Bäcker-, Metzger- und Baugewerbe der Kommunalisierung anheim. Wird der Entwurf angenommen, so werden die Kommunen zu Experimenten veranlaßt, die notwendig zur Verschleuderung volkswirtschaftlicher Werte führen müssen zur Vernichtung vieler zufriedener Existenzen und damit zur Vernichtung unserer bisherigen Volkswirtschaft, die nur durch die Vielheit der Betriebe, die Eigenart, durch die Eigenschaften der Inhaber, durch den Wettbewerb und die Wechselwirkung einander und gegeneinander auf die Höhe gebracht worden ist, die wir vor dem Kriege zu verzeichnen hatten. Das Handwerk wird sich nicht ohne weiteres seine Betriebe durch die Gemeinwirtschaft aus der Hand nehmen lassen. Einmütig wird es gegen die Sozialisierung seines Wirtschaftslebens durch unzulässigen Doktrinarismus und wirtschaftspolitische Konzeptionspolitik Einspruch erheben und notwendigermaßen zur Selbsthilfe erzwingen. Was kann das Handwerk dafür, daß der in die Massen geschleuderte Gedanke, durch die sofortige Einführung der sozialistischen Wirtschaftsform könne jedem ein sorgenfreies Leben bei ausreichender Beschäftigung aller Bedürfnisse gesichert werden, die Massen zu immer größerer Steigerung ihrer Forderungen veranlaßt? Wenn die Regierung glaubt, diesem Drängen nachgeben und zu immer weitergehenden Versuchen der Sozialisierung schreiten zu müssen, so ist es ihre Sache, das Handwerk ist nicht gewillt, die kümmerlichen Reste, die ihm eine schon während des Krieges in Gestalt der Zwangswirtschaft und ihrer Kriegesgesellschaften begonnene Sozialisierung noch übrig ließ, wollems zertrümmern zu lassen. Jedoch besteht die fürchterliche Gefahr, daß die bedürftigen Massen die Unabwendbarkeit ihrer Forderungen erst erkennen, wenn es zu spät ist, wenn unsere Wirtschaft völlig zugrunde gerichtet ist. Die Handwerkskammer Karlsruhe wird gegen die als irrig erkannte Wirtschaftsanbahnung und gegen die durch den Kleingewerbetreibenden drohende Gefahr Stellung nehmen und die Regierung über die Stimmung im Handwerk aufklären.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. April. Als Vorarbeiten zu den Entwürfen eines neuen Katechismus und einer biblischen Geschichte wurde von dem Ob. Oberkirchenrat im Lehrbuchauschuß i. Z. ein zweiter Teil der Denkschrift über Stand und Lösung der Katechismusfrage und eine Denkschrift über die Neubearbeitung der biblischen Geschichte vorgelegt. Diese beiden Denkschriften liegen nun in Druck vor und sind den Pfarrämtern zur Kenntnisnahme vorgelegt worden. Karlsruhe, 21. April. Auf den Bahnhöfen Banzenheim, Rühl, Sauterburg, Weidenburg, Saargemünd, Forbach, Harzarten, Sulzbach, Stierl, Dieblichhofen und Deutschhof wurden von den französischen Besatzern Eisenbahnpoststellen errichtet, die am 1. Februar 1919 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Diese Poststellen erheben die Zölle a) nach dem französischen Zolltarif für die Güter, die aus dem rechtsrheinischen unbesetzten und besetzten Gebiet, aus den linksrheinischen besetzten Gebieten und aus Luxemburg oder durch diese Gebiete nach Frankreich, Elßaß oder Lothringen eingeführt werden, b) nach dem bismarckischen Zolltarif für Güter, die aus Frankreich, Elßaß oder Lothringen kommen und für das rechtsrheinische besetzte und unbesetzte Gebiet und für die linksrheinischen besetzten Gebiete über Luxemburg bestimmt sind oder durch diese Gebiete durchgeführt werden. Wörringen (Amt Bretten), 22. April. Der A., S. u. V. Rat in Wörringen teilt mit, daß er gezwungen sei, im Einvernehmen mit dem Gemeinderat gegen die in letzter Zeit hier stark zunehmende Samstagsenergie Maßnahmen zu ergreifen, da sonst die Versorgung der einheimischen zahlreichen Bezugsberechtigten fast unmöglich gemacht werde. In Ausführung dieses Beschlusses findet u. a. eine stärkere Bahnkontrolle statt. Mannheim, 22. April. Die mit der Regierung geflochtenen Verhandlungen über die Kohlenpreiserhöhungen hatten folgendes Ergebnis: Die Regierung lehnt die von dem Syndikat geforderten Preise durchaus ab, erklärte sich jedoch bereit eine Erhöhung von 10 M. pro Tonne zu genehmigen. Die Preise würden sich demnach im Kleinverlauf um 5 Pfg. pro Zentner erhöhen. Freiburg, 22. April. Der langjährige Vorstand der hiesigen Bahninspektion Baurat Hermann von Skiften ist im Alter von 53 Jahren gestorben. Zu Beginn seiner Beamtenlaufbahn war er bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues tätig, trat dann später zur Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen über und wirkte seit über 20 Jahren am hiesigen Platz. Die Verlegung der Höfentalbahn und der Umbau des hiesigen Personenbahnhofs waren in seine Hand gelegt gewesen. Freiburg, 22. April. Im Rathhotel wurde in einer Versammlung die Schminkeinsparungsfrage behandelt. Herr Rechtsanwalt Dr. Straß gab einen Überblick über die Entlohnung der ganzen Angelegenheit. Sie war kurz vor Kriegsausbruch soweit geblieben, daß die Stadt mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft und Rheinischen Soudertgesellschaft sich dahin geeinigt hatte, daß auf gemeinschaftliche Kosten ein generelles Projekt für eine Abfahrsbahn Freiburg-Gezental-Schminkeinsland-Lothman ausgearbeitet werden sollte. Die Kosten hierfür waren mit 50 000 Mark veranschlagt, an denen die Stadt sich mit 25 000 Mark und der Staat ebenfalls mit einer größeren Summe beteiligen wollte. Zur Verwirklichung dieses Projektes ist es nicht mehr gekommen. Nunmehr wurde die Gründung einer Schminkeinslandbahn-Studiengesellschaft m. b. H. in Erwägung gezogen. Diese soll die Projektarbeiten vollenden, sobald nach erfolgter Finanzierung mit den

Verarbeiten begonnen werden kann. Die Projektkosten werden auf etwa 100 000 Mark zu stehen kommen. Die Stadt Freiburg wird, falls die Zustimmung des Bürgerausschusses erfolgt, die Hälfte dieser Kosten übernehmen. Die badische Regierung wird sich mit 10 000 Mark beteiligen. Der Restbetrag (40 000 Mark) soll von privaten Interessenten aufgebracht werden. Freiburg, 22. April. In einer Mitgliederversammlung des Deutschen Offizierbundes, Ortsgruppe Freiburg, sprach Finanzminister Dr. Wirth über die politische Lage. Dabei dankte er auch den Offizieren für ihre Willkür bei der Errichtung der Freim. Palastions, die er weiter ausgebaut werden müßten, um gegen alle Gefahren zuverlässigen Schutz zu gewähren. Die Durchdringung des Offizierstandes mit dem sozialen Gedanken werden die Lust zwischen Offizier und Mann überbrücken und den Offizieren das unerlässliche Vertrauen der Mannschaften erwecken. Auch der Organisationsgedanke müßte bei den Offizieren tiefer wurzeln, denn werde, so sagte der Redner, auch ihnen im demokratischen Weltstaat ein feiter Boden gegeben sein. Freiburg, 22. April. Wie man uns mitteilt, kann umständlicher die beabsichtigte Aufstellung einer freiwilligen Fliegertruppe in Freiburg nicht stattfinden. Wörringen, 22. April. Der bad. Fliegerverband, Zentrale Konstantz, besaß bis gegenwärtig mit dem Ausbau von Flughäfen in Billingen, Donaueschingen, Lörrach und Brezgen, sowie mit Katalandplätzen in Sigmaringen, Tübingen, Stöckach, Sulzbach, Neustadt, Waldsiedel, St. Blasien, Triberg und Elßaß. In letzter Zeit sind mit einem Verkehrsflug-Gesellschaftsunternehmen, das seinen Sitz in Süddeutschland und den Verkehr mit 5 viermotorigen Großflugzeugen (mit elektrischer Beleuchtung und beheizbarem Passagierraum) bereits aufgenommen hat, Verhandlungen gefloren. Karlsruhe, 22. April. Hier wurde ein Kraftwagen angehalten, in welchem 70 000 Wägen Schweizerkronen nach Württemberg geschmuggelt werden sollten. W. Eingen, 22. April. Am ersten Osterfeiertag verunglückten beim Abstieg vom Hohenstein zwei Knaben, die, um den Weg abzukürzen, über die steilen Hänge Kletterten, durch Abstieg in die Tiefe. Der eine der Unglücklichen war sofort tot, der andere ist bald darauf seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. April. Militärisches. Im Militärwochenblatt finden wir folgende hier interessierende militärische Veränderungen: Alfeld, Gen.-Maj. von der Armee und dem General-Kommando des 8. Armeekorps zur Verwendung überwiesen, vorher Chef des Stabes des Stellv. Gen. Komdo. d. 14. A. R. b. Kriegsbeginn b. Stab d. 3. Div. gestellt; Schmidt, Maj., der d. Kriegs. Wtl. Lehrer am Kad. Hause in Karlsruhe, z. Dienst. b. Komdo. d. 1. Div. Bez. Stöckach komd. Die neuen Berufsoffiziere. Für die Ernennung von Feldwebelkandidaten zu Leutnants gelten jetzt folgende Bestimmungen. Alle Feldwebelkandidaten, die aus dem aktiven Diensthande hervorgegangen sind und mindestens 1/2 Jahr im Felde Dienst mit der Waffe getan haben, sind von den Generalkommandos dem Kriegsminister zur Ernennung zum aktiven Offizier der Reichswehr in Vorschlag zu bringen, wenn sie jetzt aktive Offiziere der Reichswehr werden wollen. Die Feldwebelkandidaten haben ihre Anträge auf dem Dienstweg einzuweisen. Wo ein solcher nicht vorhanden ist, geschieht dies unmittelbar an das zuständige Generalkommando. Den Anträgen ist eine schriftliche Erklärung beizufügen, aus der hervorgeht, daß der Offizierberuf als Lebensberuf ergriffen werden soll. Die Beförderungen zum Offizier sind jetzt allgemein gesperrt. Sobald sie wieder ausgenommen werden, werden die beantragten Ernennungen nach Maßgabe der freien Stellen verfügt. Die so ernannten Offiziere werden zu ihrer weiteren Ausbildung zu einer Offizierschule kommandiert. Wenn sich Offiziere während des Kommandos auf der Offizierschule als nicht geeignet zum aktiven Offizier der Reichswehr erweisen, so wird dem Kriegsminister berichtet. Kriegserzeugnisse. Das Generalkommando des XIV. A. R. gibt folgenden Erlaß des Kriegsministeriums bekannt: Nachdem die laufenden Kriegserzeugnisse für die aktiven Beamten Preußens und des Reichs mit Wirkung vom 1. 1. 1919 wesentlich erhöht worden sind, sollen auch den verorgungsberechtigten Heeresbeamten im Ruhestande und ihren Hinterbliebenen höhere Kriegserzeugnisse gewährt werden. Die Bewilligung ist nur auf Antrag und im Bedürfnisfalle zulässig. Wer eine Kriegserzeugnisse schon beantragt hat, braucht sein Gesuch nicht zu wiederholen, auch nicht, wenn es früher abgelehnt worden ist. Eine gleiche Aufbesserung wird für die verorgungsberechtigten Offiziere im Ruhestande und ihre Hinterbliebenen erfolgen. Auch den verorgungsberechtigten Heeresangehörigen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes und deren Hinterbliebenen können höhere laufende Unterführungen neben den einmaligen gewährt werden. Entschäftung. Der obige Oberkirchenrat hat angedeutet, daß am Sonntag, den 25. Mai (Sonntag Rogate) in den Kirchen ein glänzender Wappsal der Ernte erfolgt werde. Vertretung der Auslandsdeutschen. Die Ereignisse der letzten Tage, insbesondere die Aufgabe der Auslieferung der Räterepublik in Bayern und der Streit im Ruhrgebiet haben den Wunsch der deutschen Volk im Auslande weitaus mehr verärgerlich, daß die unmittelbaren Folgen sich schon jetzt bei der Festsetzung der Preise für die aus dem Auslande eingeführten Lebensmittel geltend machen. Der Preis in Dollar oder Pfund Sterling, den wir für die Ware zu bezahlen haben, ist der gleiche geblieben. Oft sogar ist es infolge Unterhändler gelungen, den Preis herabzubringen, aber die ernannten

Umstände haben eben verursacht, daß wir nunmehr für das Pfund Sterling bezw. den Dollar einen höheren Betrag in Mark zu entrichten haben, als es vor Eintreten dieser Ereignisse der Fall gewesen ist. Soweit es jetzt übersehen werden kann, wird der Preis, zu welchem das Pfund amerikanisches Schmalz an den deutschen Verbraucher abgegeben werden kann, nicht mehr, wie ursprünglich möglich gewesen, auf 4.50 Mark bis 5 Mark, sondern auf mindestens 6 Mark festgesetzt werden müssen. In gleicher Weise steigerten sich die Preise für die übrigen Lebensmittel. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß einzig und allein die unverantwortlichen spekulativen und bolschewistischen Spekulationen die Schuld an dieser Verteuerung tragen und daß die Verteuerung noch weiter andauern wird, wenn Streiks und Märchen fortgesetzt werden. Kein Anlauf von Kangoobohnen. In verschiedenen Zeitungen ist auf die gesundheitschädliche Wirkung der Kangoobohnen hingewiesen worden, die angeblich von der deutschen Regierung gekauft worden sind. Es sind zwar bei den Verhandlungen in Trier und auch wieder in Straßburg 50 000 Tonnen Kangoobohnen zur Lieferung an Deutschland angeboten worden, doch ist dieses Angebot von den deutschen Vertretern nicht angenommen worden. Ein Kauf von Kangoobohnen hat demnach bisher nicht stattgefunden; er ist auch für die Zukunft nicht beabsichtigt. Weitere Zugangsbeschränkungen. Laut Mitteilung der Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen entfallen infolge Einstellung des gesamten Schnellzugverkehrs in Baden und wegen Kohlenmangels vom Mittwoch, den 23. April an die auf württembergischen Strecken noch verkehrenden Schnellzüge D 4 Stuttgart Hauptbahnhof ab 4.47 Uhr nachmittags, an Rühlbach 5.36 Uhr nachmittags; D 61 Mühlbach ab 8.11 Uhr nachmittags, an Stuttgart 9.12 Uhr nachmittags; D 18 ab Ulm Hauptbahnhof 7.15 Uhr nachmittags, an Stuttgart 9.03 Uhr nachmittags; D 53 ab Stuttgart Hauptbahnhof 5.10 Uhr nachmittags, an Ulm 7.15 Uhr nachmittags. Unfall. Am 19. ds. Mts. wurde das 2 1/2 Jahre alte Kind eines hier wohnhaften Elektromonteurs in der Schwannstraße von einem Fuhrwerk überfahren und unerlich schwer verletzt. Unbekannt über Verbrechen? Heute nacht 1/2 12 Uhr wurde gegen das Haus Lemmstraße 10 ein Explosivkörper, wahrscheinlich ein Handgranate, geschleudert, der offenbar durch ein Fenster des zweiten Stockwerks in die Wohnung geworfen worden sollte. Glücklicherweise erreichte der Gegenstand die Höhe des Fensters nicht, richtete aber an der Hauswand einigen Schaden an. Ein Mauerstein wurde herabgerissen und eine ganze Reihe von Fensterscheiben zerplittert. Diebstahl. In der Nacht zum 18. 4. 1919 wurde aus einem Schuppen in der Sternbergstraße ein Bergmann-Elektro-Motor im Werte von 1200 Mark von bis jetzt unbekanntem Täter entwendet.

Turnen, Spiel und Sport.

Philippshagen, 22. April. Am Ostermontag siegte bei herrlichen Frühlingswetter die I. Mannschaft des Turn- u. Spielvereins Philippshagen gegen die I. Mannschaft des Fußballklubs Franzonia-Graben mit 8:2 Toren. Ebenfalls gewann die II. Mannschaft des Turn- u. Spielvereins Philippshagen gegen die I. Mannschaft des Sportvereins Heidesheim mit 4:1 Toren. Mannheim, 22. April. (Privatteil.) Das gefrige Fußballspiel des Vereins für Rajenpfeile Mannheim gegen f. C. Heidesheim bedeutete für unsere Stadt ein sportliches Ereignis ersten Ranges. Anseherig 5-6000 Personen umfanden den Platz. Der Kampf war bei Ueberlegenheit der Mannheimer, besonders im Sturm scharf und endete mit 2:0 zugunsten des Vereins für Rajenpfeile Mannheim. Das Resultat wurde mit lebhaftem Beifall angenommen, der nicht nur den Siegern, sondern auch den mannschspielenden Schweizer Gästen galt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. April. Die Vereinsbank Karlsruhe hat ihren Bericht über ihr 60. Geschäftsjahr 1918 herausgegeben. Darnach ist der Gesamtumsatz von 459 Millionen auf 632 Millionen gestiegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 20 auf 26 Millionen. An Kriegserlösen erzielte die Vereinsbank 27 1/2 Millionen. Die daraus resultierenden Kursverluste wurden aus der freigeordneten Kriegserlösen-Sonderablage und der Rest von 67 561 Mark aus dem Jahresgewinn gedeckt. Die Vereinsbank hat sich der Genömerung von Beifüssen angedankt. Die Vereinsbank hat sich der Genömerung von Beifüssen angedankt. Die Vereinsbank hat sich der Genömerung von Beifüssen angedankt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten. 4. April: Erich Erhard, Vater Emil Schieler, Mut. April: Fred. Herr, Vater Ernst Duff, Mut. 11. April: Gg. Hans Neumann, Mutter. 12. April: Irma Emilie, Vater Hermann, Mutter. 14. April: Hans-Johann, Vater Ernst, Mutter. 16. April: Rudolf, Vater Job. Mutter. 17. April: Wilhelm, Vater Wilhelm, Mutter. 18. April: August, Vater August, Mutter. 19. April: 16 der Illuz. Weltkamm liegt dieser Ausgabe für die B.-Bezieher der „Badischen Presse“ bei. Der reichehaltige Bilderteil bringt diesmal Aufnahmen von der Gründung der Badischen Nationalversammlung und von den durch die spartakistischen Unruhen in Mannheim angerichteten Zerstörungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. April. Auf das morgige II. Volkstümliche Ständebuch des Landesbühnenvereins in der Festhalle unter ständischer Mitwirkung von Hl. Prunisch und Herrn Kraußbender sei hiermit aufmerksam gemacht. Es gelangen Werke von Beethoven, Haydn, Schubert, Bruch und Wagner zur Aufführung. Das Konzert findet zu billigen Preisen statt. Baden-Baden, 21. April. Am gestrigen Ostermontag ging auf der neuen Kurhausbühne zum erstenmale Goethes „Faust“ (erster Teil) in Szene. Mit feinem Verständnis für die Goethesche Dichtung hatte Intendant Dr. Waag dieselbe für die hiesige Bühne eingerichtet und zugleich eine Rollenbesetzung herausgebracht, die eine dem Namen Goethe würdige Wiedergabe garantierte. Felicitas Sandry als Margarethe, Wilhelm Choudan als Mephisto und Emil Gennauer als Faust boten hervorragende darstellerische Leistungen, die in ihrer Wirkung durch die Musik von Leopold Reichwein und die Bühnenbilder von Ludwig Stöckel-Mannheim gehoben wurden. München, 18. April. Am 6. April 1919 vormittags fand im Münchener Nationaltheater eine Dautheubel-Festerei statt, bei der Gedichte und Novellen des Dichters zum Vortrag gelangten. Die Aufführung von Heinrich Mann's „Brabach“ soll im Laufe der nächsten Woche im Münchener Nationaltheater in Szene gehen. Mit den Proben wurde bereits begonnen. Wien, 19. April. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, erhebt Italien jetzt auch Anspruch auf die früher in Baden und Frankfurt a. M. sowie in der Wiener Schachkammer aufbewahrten Akten des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Landestheater im Stadt. Konzerthaus. Karlsruhe, 22. April. Das Beispiel des Mannheimer Intendanten Karl Saemann, der bekanntlich in Baden-Baden vor einiger Zeit Joh. Straußens komische Oper „Eine Nacht in Venedig“ aus der Tiefe der Theaterarchive in die blendende Helle des modernen Bühnenlichtes hob, hat befruchtend gewirkt u. a. auch auf die Karlsruhe Generalintendanten, die sich sogar bemühen, das melodische und musikalisch sauber gearbeitete Werk den hiesigen Freunden der heiteren Kunst als neuwertiges Oper zu spendieren. So herrsche denn,

namentlich da Herr Otto Hans Norden die Aufführung mit seiner anerkannten Regiebegabung und Sorgfalt vorgenommen hatte, rechte Osterfreude, wenn man sich auch nicht verheißt, daß auch heute noch zwischen den frischen Tönen der Musik und der jeden Harmonie des Lebens der alte Wagners unüberbrückbar klafft. Man möchte daher wohl eher einer Neuaufnahme als einer Wiedergeburt bei, obwohl man diese dem guten Strauß von Herzen gönnen würde. Die geistige Aufführung war von dem kaislich-frischen, temperamentvollen Camarillo Karl Sehdels und der bewährlichen, reizend neidischen Amalia Elisabeth Friedrichs getragen. Da beide auch gesanglich ganz hervorragendes boten, so hoben sie sich wie Sonnen aus dem übrigen Ensemble heraus. Als Mannchen erster Größe erwießen sich Hans Norden als Pappacoda, Betty Lafinger als Coletta, Franz Schmidt, der sich mit der nicht gerade dankbaren Don Juan-Partie des Bergs abstand, und Frau Josef-Lomachil als Arcicela. Im weiteren Abende vereinigten sich die Herren Gander, Gräßinger, Braun, Gaff und die Damen Köppen, Paula Alfieri, Tubach und Ruf in wirkungsvollem Reigen. Die Schönheiten der Partitur mochte Kapellmeister Schweppe zu Klang und Ausdruck. Das starkbesetzte Haus zeigte sich sehr beifallsfreudig. Friedrich von Bodenstedt. Karlsruhe, 22. April. Heute sind 100 Jahre seit dem Tode vergangen, an dem am 22. April 1819 der Verfasser der „Lieder des Wlza Schaffs“, Friedrich Bodenstedt, in seine im Hannoverischen das Licht der Welt erblickte. Zunächst für den kaufmännischen Beruf bestimmt, studierte er später in Göttingen, München und Berlin und wurde 1841 Erzieher in der fürstlichen Golzignischen Familie in Dossau. Witte Reisen, die er mit der Familie unternahm, namentlich nach dem Kaukasus und später persönliche Forschungsreisen nach dem Orient machten ihn mit der russischen und orientalischen Kultur bekannt und lenkten sein Interesse auf die Journalistik, der er sich nach seiner Rückkehr aus dem Osten ganz zuwandte. König Max von Bayern berief ihn als Professor der slavischen Sprachen nach München, wo er auch an den Hofen des Königs kam. Epische Dichtungen,

Uebersetzungen aus dem Russischen und Orientalischen und namentlich seine „Lieder des Wlza Schaffs“ lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn und russische Dichter, wie Moskow, Puschkin und Lermontow wurden durch ihn dem deutschen Volk bekannt. Der Beginn des Meineren berief ihn 1866 an die dortige Hofbibliothek und verließ ihn den Adel. Seit 1873 wandte er sich wieder der Journalistik zu und begründete die „Tägliche Rundschau“. Schaffspeer, Kuegen, Sittgen und Gedränge der laulischen Volkstümlichkeit, seine Reiten mit dem May hohlen ihm reiche Fruchtzweige. Die Zahl seiner Werke war erst nicht geringe, aber allgemein bekannt sind nur die Lieder des „Wlza Schaffs“ geblieben, die er auf den Namen eines orientalischen Epischen Lehrers in Ziflis genannt hatte und in denen eine frühe Bekanntheit in östlichem Gewande zum Ausdruck kam. Der außerordentlich fruchtbare Schriftsteller starb am 18. April 1892 in Dieblich. Vermischtes. B.B. Karlsruhe, 19. April. Der deutschdemokratische Abgeordnete der deutschen Nationalversammlung Dr. von Langenstätt hat sein Mandat niedergelegt. In seine Stelle tritt Rechtsanwalt Rehm-Birzow. B.B. Leipzig, 22. April. Die Leipziger Reueisen Arbeiter stellen am Schluß eines längeren Aufstazes an die politischen Parteien in Leipzig die Anfrage, wer die Verantwortung für den unglücklichen Verlauf der Frühjahrsmesse übernimmt. Darauf erwiderte die „Leipziger Volkszeitung“, das Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie, daß die Arbeiterhaft Leipzig nicht daran denke, die Frühjahrsmesse und Ruhe und Ordnung in Leipzig zu stören. Der Befehl der Messe wird unter diesen Umständen keine Beeinträchtigung erfahren, wie auch die Anmeldebücher in unverminderter Stärke eingehen. Sd. Frankfurt a. M., 22. April. Ein bis jetzt noch unermittelter Täter ermordete in Rodach am 11. Februar Wägen und verpackte Teile der Leiche als Hammelfleisch an einen Rodacher Gasthof. Bedruckenes abgestürzt. B.B. Paris, 21. April. Der bekannte Krieger Bedrino in dem Departement Doune ist abgestürzt.

Auflösung des 14. Armee-Korps.

Das Generalkommando hat einen Befehl bezüglich der Auflösung des 14. A.-K. erlassen, dessen wesentliche Bestimmungen lauten:
1. Die Auflösung des bisherigen Heeres hat auf Befehl des Kriegeministeriums so schnell und so umfangreich wie möglich zu erfolgen.

terien und 1 leichten M.-K. — neue Kavallerie-Kaserne für 2 Eskadronen, — Telegraphen-Kaserne für 1 Fernsprechanstalt und 1 Funkstation, außerdem ist der Stab der Reichswehr-Brigade, das Infanterie- und Artillerie-Kommando der Brigade für Karlsruhe vorgesehen.

Mitteilungen aus der Karlsruhe Stadtrats-Sitzung vom 17. April 1919.

Geschäftsführung des Nahrungsmittelamtes. Der Oberbürgermeister hat in der letzten Bürgerausschuss-Sitzung mitgeteilt, daß zur Unterbrechung von Vorkäufen die gegen die Geschäftsführung des Nahrungsmittelamtes in einem hier verbreiteten anonymen Schreiben erhoben worden, eine Kommission eingesetzt worden sei, bestehend aus drei Stadträtern, einem Vertreter des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordnetenversammlung und dem Vorsitzenden des Volksrats.

e) Die Entwendung eines Korbes Tomaten durch den Angestellten L. ist nicht ausreichend erwiesen. Ein gewisser Verdacht besteht. f) Die Pferde des Händlers Z. wurden neben denen des Nahrungsmittelamtes wegen starken Geschäftsganges in Anspruch genommen. Der Angestellte E. hat innerhalb der Stadt einmal eine Dienstreise mittels Chaisewagen gemacht.

Erwerbslosenunterstützung. Der § 7 der Bestimmungen für die Erwerbslosenunterstützung der Stadt Karlsruhe sieht für den Bezug der Erwerbslosenunterstützung eine Wartezeit von einer Woche vor. Im Hinblick auf die mit einer wöchentlichen Wartezeit unter den heutigen Verhältnissen für die Erwerbslosen verbundenen Härten wird beschlossen, die Wartezeit auf 3 Arbeitstage zu beschränken.

Land Völz fließt wölfsmilch am 1. Mai.

Volkshaus Karlsruhe. Samstag, 26. April, abends 7,8 Uhr in der Schloßkirche Alte deutsche Legenden Sankt Franciscus Sankt Menrat / Gregorius auf dem Stein 0649 Richard Benz. Musik von Frescobaldi / Georg Muffat Johann Sebastian Bach / auf der Orgel gespielt von Hermann M. Poppen.

Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden) Ortsverein Karlsruhe. Mittwoch, den 23. April, abends 7,8 Uhr: Mitglieder-Verammlung im Saal III der „Französischen Schenke“, Waldstraße 16. Bericht des Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung, Sr. Excellenz des Ministers a. D. Herrn Dr. Dingeldey über die bürgerliche Tätigkeit der deutschen Nationalversammlung.

Pappeln-Verteigerung. Die Gemeinde Otzheim läßt am Freitag, den 25. April, vormittags 11 Uhr, mit Anwesenheit beim Rathaus nachfolgende Pappeln öffentlich versteigern: 40 Stk. Spitzbappeln v. 1,80 cm. abwärts, 2 Stk. Eichen, 1 Stk. Kiefer, Otzheim, den 19. April 1919. Der Gemeindevorstand Hornung, Barmh.

Großen Wert für Frauen und Herren haben unsere Broschüren über Hygiene, Artikel, Gegen Rückporto folgen los an: Herrmann, Buchh. u. Verlags, Markt 1, Baden, Sommerstr. 3. Welche Wollt od. Grob-Wolle liefert einen reichhaltigen einen leicht verästelten, dauerhaftem Stand oder sonst haltendes zum Wollverkauf. Anz. mit Nr. 5188 mit Muster an die „Bad. Welle“.

Kaufe kleinen Feuerherde Kassenschrift oder Wetzgelaß. Genaue Angaben mit äußerstem Preis unter N. S. 4186 an Rudolf Wölfe, Baden-Baden. 1270

Wagen-Verkauf. Sonn- u. Nebenprüfungenwagen mit Bod und Bremse hat abzugeben. M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42. (6719)

Filz-Tafeln, 140 cm lang, 60 cm breit, 10-12 mm dick, sofort lieferbar. Angebote unter Nr. 312608 an die „Bad. Welle“.

Berlobungskarten. Die Bauzeit beginnt! Südd. Bauhandwerker-Zeitung, Heilbronn a. N. Fach-u. Off.-Bl. Bauamt u. Werkzeuge. Abon. 1/2 Jährl. 1.50 B. all. Postamt.

Frauenarzt. Gynäkologie, vorklinisch empfohlen, langjähr. Krankenbeobachter, sucht geeig. Platz zur Niederlassung. Gegenst. Berücksichtigung. Offert erb. u. T. 1907 a. Hansentaim u. Vogler, A.-B., Karlsruhe, 114.

Damen finden liebevolle Aufnahme. Frau Walms, Hobanns Mannheim, Koppelstr. 19.

Elektromotore liefert vorzüglich. Herrn. Bayer, Glettl. Frau. Wetzgelaß, Glettl. Dolecht-Bildenderer Schreibmaschine. Stichtstr. 180 Markt zu verkaufen. 4871a.

Der schwarze Jack. Wir suchen denatzenen Spiritus, oder ein wirklich brauendbares Spiritus-erzeugnis, das bei Abnahme größeren Vorkauf zur Herstellung von Vaden. Demuttere. Gilgengraben an 6709.2.1. Friedr. Wilt. Helm & Co. Stiefelherb. u. Lederfabrik. Wetzgelaß an Wein.

FRIED.

KRUPP

AKTIENGESELLSCHAFT/ESSEN



Zahnräder

bis zu den größten Abmessungen
mit Genauigkeitsverzahnung aus
allen gebräuchlichen Metallen,
besonders aus hoch- und
höchstwertigem Stahl.

★

211,5

A267

Sichere und gewinnbringende Kapitalanlage!

Eine in enger Beziehung zu Industrie und Landwirtschaft stehende Gesellschaft m. b. H. soll zu einem einträglichen, sehr großen Unternehmen als Aktiengesellschaft alsbald ausgebaut werden. Die von Sachverständigen allgemein günstig beurteilte Neubildung entspricht einem höchstbedürftigen der Zeit und hat eben so sehr im allgemein volkswirtschaftlichen wie im besonderen Interesse der Landwirtschaft. Überwiegende Kapitalbeteiligung an diesem großartigen Unternehmen aus Kreisen der Landwirtschaft entspräche ihrem eigenen wohlwollenden Interesse.

Zu bereits gewonnenen etwa sechs Millionen Mark Kapital sind weitere fünf bis sechs Millionen Mark erforderlich, für die auf diesem Wege Gelegenheit geboten ist, sich in Abschnitten nicht unter 20.000 Mark zu beteiligen. Bankwirte, die bei der Gründung mitwirken, erhalten neben dem Bilanzmäßigen Gewinnanteil wertvolle Vorzugsrechte auf Bezug von der Gesellschaft getriebenen Bedarfsgegenstände eingeräumt. Bei Kapitalbeteiligung von über 500.000 Mark kann sich ein Aufsichtsrat aussprechen.

Gründungs- und schneidende Selbstreflektanten arischer Herkunft, die streng vertrauliche Behandlung ausdrücklich zusichern und, sofern in weiteren Kreisen nicht bekannt, Referenzen aufweisen, erfahren Näheres unter Nr. 218891 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Soldaten!

Wird Euch bei den Werbestellen des
Freiw. Landesjägerskorps

in
Heidelberg, Göttestr. 10,
Pforzheim, Marktplatz 3,
Donauschingen, Gasthaus z. Pären,
Dort erhaltet Ihr Fahrtauschein nach dem
Sammelgesetz. Euer Fahrtauschein zu den Werbestellen,
sowie zum Sammelgesetz wird Euch zurückgegeben,
wenn Ihr die Fahrtauscheine in der Annahmestelle
Sammelgesetz vorlegt.
Viele haben sich schon gemeldet.
Eingeliegt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Felde waren.
Dort erhaltet Ihr, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,40 groß, 30 cm Brustumfang haben.
Fahrtauschein werden auf Wunsch vom
Sammelgesetz Vaterborn anerkannt. 4819a
Landesjägerskorps, Sammelgesetz Vaterborn.

Vorteilhaftes Angebot!!

Prima Batterien, 4,5 Volt . . . Mk. 1.30

Taschenlampen, komp.,
mit la. Batterien und Metalladlampe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.75	3.75	4.75	5.75

Taschenlampen-Akkumulatoren N. 6. —
Sämtl. elektr. Schwachstrom-Artikel.
Sofort lieferbar. Versand an Private.
Mannheimer Elektro-Centrale
Mannheim B. 2, 7. 8212a

Wegen Stoffmangel aufbewahren!
Deutsche Kunststopferei

für kunstvolles oder unsichtbares Stopfen und Einweben von Rissen, Brandlöchern, Mottenfraß an Gardinen, Schirmen, Hüten, Topfhüllen.

Herron- und Damen-Kleider etc.
Sammelstelle Karlsruhe, Grether,
Scheffelstraße 16. III. 1907a

Paraffin-Ceresin
Wachse aller Art

kauft jede Menge für Selbstverbrauch gegen vorherige Kasse

E. N. Becker, Hamburg, Alsterburg.
Tel.-Adr. Chemiedet. 2. Elbe 3683.
Nordsee 4413.

Musiker, Hobolsten, Schuster, Schneider, Köche

(aktiv und inaktiv) 8875a

werden dringend gebraucht für

Marinedivision Goemenfeld des Marine-Preikorps General von Gellom-Dorbeck

Regierungsbedingungen wie für alle Preikorps.
Reisefreien werden bei Anstellung vergütet.
Militärkapitän u. Entlassungsheim mitbringen.
Weibliche: Aiel-Wit, Defosfischschule.
Mit Genehmigung des Reichswehrministers.

Gummi-Abfälle

in neuer vorzüglicher Qualität. 222710

Kallers-Gummi-Saus,
Karlsruhe, Meißnerstraße 60.

Oelfarben — Lackfarben
gebrauchsfertig, schnelltrocknend

Fußbodenlack, Gedenk-, Malerbedarfsmaterial
vorteilhaft im Farbengeschäft Baldstr. 15
beim Colosseum. 11517

Sägemehl

waggonweise, laufend abzugeben.
Anfragen unter E. St. No. 6749 an
die „Badische Presse“.

Bergebung von Baubauarbeiten

Die Arbeiten für die Verklärung der Baubauarbeiten im nördl. Teil der Fabrik-entwässerung sollen vergeben werden.
Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 8. Mai 1919, vorm. 10 Uhr
auf unserm Kantel,
Rathaus, Zimmer 107,
Mannheim, wo die Bedingungen u. Pläne zur Einsicht aufstehen und
Angebots-Formulare abzugeben werden. 6663
Karlsruhe, 19. 4. 1919.
Städtisches Tiefbauamt.

Neuheiten- Wertschätzung

Erfindungen.
Nasci in und
gawe bl. Anlag u.
40jähr. Praxis.
Neueste Schutz-
eintragungen, vorzugs-
Spar- u. Ers.-Art. Pro
Zusammenstellung v.
65 St. 10 Mk. geg. Vor-
eintrag. d. Beitr. d. d.
Patentamt-Büro.
Antrag u. Unterst. bei dem
Büro
Entwerf. u. Neuerung.

Schutzberechtigt
ist jede, auch die
kleinste gewerbliche
Verbesserung v. Ein-
richtung teilen jeder
Art und bedeu-
teliches Eigentum.

Erfindungs-
Patent-Anwalt
c. Meyer
Karlsruhe, Tel. 1303.

Räume Waschbürsten Toilettes Taschenspiegel

alles gute Ware,
geschlossenen abzugeben.
Angebot unter F. J. G. 744
an Rudolf Wölfe,
Brandstr. a. W. 2427

Wiederverkäufer Händler Vertreter

**Runges Hand-
Kastenwagen**
starke werb. Aus-
führung, lief. Liefer-
bar. Preisliste frei.

H. Timman
Inhaber: Harald Runges
Wt.: Kastenwagen,
Hannover 212.

Taschenuhren,

wenn auch reparaturbe-
dürftig, werd. lies an-
gekauft in 100

Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
Kronenstr. 62.

Schreibische

Diplomat, mast. Gl. d. e.
Rollad.-Schrankchen
Kartotheken
Hocker 6517
Schreibmaschinen

Riedel & Co., Karlsruhe
Kbstr. 4. Teleph. 2979

20 Briefmappen

mit 100 Bl. Briefbogen und
100 undurchsicht. Brief-
umschlägen zum. Mk. 5.—
100 ansichts-Post-
karten . . . Mk. 2.—
50 Blumen-Post-
karten . . . Mk. 3.—
50 Glückwunsch-
karten . . . Mk. 4.—
50 Egon Schmirgel-
papier . . . Mk. 6.—
2 Pfd. Lindensamen Mk. 5.—
100 Filogen-Ängel Mk. 13.—
Paul Kuppys, Froudon-
stadt 107 (Schwarzw.).

**Mandolinen, Gitarren,
Zithern, Harmonikas**
kauft fortwähnd. 12565
An- u. Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafenstr. 22

Öffentl. Versteigerung.

Am 21., 23., wenn nötig auch am 26. April 1919, jeweils von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Gelände des früheren Immobilien Kraftwagen-Depots 5 (n. ben. den neuen Benzenwerken) Mannheim-Luzen-berg (Haltestelle der Elektrischen Linie 3, Luzenberg) unter Leitung von Richter Georg Sandtittel in Mannheim

- 44 reparierte Personenkraftwagen,
- 26 reparierte Lastkraftwagen,
- 55 unreparierte Personenkraftwagen,
- 34 unreparierte Lastkraftwagen,
- 20 unreparierte Lieferwagen,
- 9 unreparierte Omnibusse,
- 20 unreparierte Anhänger mit
- 26 unreparierte Motorräder

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Versteigerungsobjekte können am 22. u. 23. April 1919 von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr besichtigt werden.

Kreisanleihen werden in Zahlung genommen.

Beim Betreten des Platzes (auch für die Besichtigungstage) haben die Kauzuteilnehmer pro Person eine Bistekantion von Mk. 500.— in bar zu hinterlegen; hierfür wird ein Ausweis auf den Inhaber mit Quittungsvermerk ausgestellt. Diese Kautions wird gegen Rückgabe des Ausweises jederzeit zurückbezahlt.

Die Versteigerungsbestimmungen mit Liste der zu versteigernden Fahrzeuge können durch unterzeichnete Stelle zum Preise von Mk. 1.20 pro Stück bezogen werden.

2209.2.2

Reichsverwertungsamt

Badische Verkaufsabteilung für Automobil-
wesen Mannheim.

Geld-Darlehen

Vorschuss-Schwindl.
Sobald der Geldbriefträger Ihren Vorschuss ausgezahlt hat, ist Ihre Sache erledigt, alles übrige sind vorgeliehene Briefe.

Zahlt keinen Vorschuss
Lassen Sie sich nicht irre führen durch Listen über ausbezahlte Darlehen.

Auf ca. 1000 eingezahlte Vorschüsse der Darlehenssuchenden à 10.— bis 15.— Mk., teilweise bis 50.— Mk., welche also ca. 20.000 Mark einbringen, erhalten ein bis zwei Personen gegen absolute sichere Bürgschaft eine Kleinigkeit als Darlehen, also aus den Vorschussentnahmen.

eventuell zur Reklame und zur Irreführung in dieser Serie ein Darlehen ohne Führung.

Diese Leute verdienen hierdurch jährlich zirka Mk. 100.000.— (Einhunderttausend Mark) u. nehmen Kruppelchen den Aermsten der Armen die letzten Groschen ab!

Wer sich betrogen fühlt
sende uns das Material ein, wir werden dasselbe den behördlichen Stellen vorlegen und versuchen, daß Ihnen der Vorschuss zurückbezahlt wird, mit welchem sich diese Leute zu Unrecht bereichern.

Unkosten entstehen für Sie nicht.

Gemeinnützige Unternehmungen gegen die Geisse der Menschheit des Darlehens-Vorschuss-Schwindels.

Zuschriften erbeten unter H. 7068 P. an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W 35. a161

Zeit-Arbeit-Geld

spart da bei Verwendung von

Schuhcreme Perlastern



Luxus-Qualität * Hausalt-Marke
zu haben in allen einschlägigen Geschäften
GEMISCHTEWERKE GEBR. SCHULTZ PEELEBERG

Prima Ruchfäde

nur selbst gefertigte Ware, hat abzugeben (6720)
M. Oswald, Sattlerei
Karlsruhe — Schützenstr. 42.

Stearin, Harz — Colophonium

kauft jede Menge für Selbstverbrauch gegen vorherige Kasse.

E. N. Becker, Hamburg, Alsterburg.
Tel.-Adr. Chemiedet. — Tel. Elbe 3683.
Nordsee 4413.

Email-Geschirre

werd. dauerh. repariert (nicht gelöst).
Geschirre-Reparatur-Anstalt
Körnerstr. 38, im Hof, Teleph. 1421.

Druckarbeiten

werden rasch u. sauber angefertigt
der Druckerei d. „Bad. Presse“.

Buchhaltung
aller Systeme einl. u. bilanzmäßig. Buchführung. Lehrbuch. 1. St. 4.00

Blindnarbeit
Saubere Ausführung. Hocharbeiten. a. D. empfindl. u. schön. Historische 6.

Uniformen
von Damenmänteln, wie von ohne Fabrikation. bei form. in. 2. St. 2.00

Wirrhaare
werden ansehnlich u. verarbeitet. Frau Emil Schwanke. 2. St. 2.00

Auftragsbüchlein
schwarze Vorder. 800 Stk.

Sandwaschbürsten
weiße Vorder (schöne warte) preiswert abzugeben. Aug. Engelhardt. Karlsruhe. 2. St. 2.00

Perlastern
Eine Erfindung für jeden Schuhmacher. Deutsche Schuhmacher. Ohne Patent. Ohne Schenkung. Konturverleiher. 2. St. 2.00

Gummibereitungen
kaufe jeden guten Gummibereitungen (z. B. Gummibereitungen) rate u. den höchsten Preis. — Angebots mit Preisangabe u. Angabe der Menge u. beiten an 4817a

Aug. Kopper
elektrotech. Werk. Albstadt a. N.

Taschenuhren
med. Länge 2.20. 2. St. 2.00